IFÜREL Mitarbeitermagazin

WIR SIND IFÜREL

04
2023

ABLEGER AM RHEIN MIT WACHSENDER BEDEUTUNG: EIN BESUCH IN GODORF 3

GROSSPROJEKT BEI DER BASF IN MÜNSTER: „GOLDEN GATE“ 4

EIN URGESTEIN GEHT: GENERATIONENWECHSEL IN FLITTARD 6

ERFOLGREICH ABGEWICKELT: STILLSTÄNDE IN GELSENKIRCHEN 8

VON JUBILAREN, STARS UND IFÜREL-EVENTS: EIN KESSEL BUNTES 10

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

nicht zuletzt dank Ihres unermüdlichen Einsatzes sind wir der Überzeugung, trotz aller schwarzer Wolken, die sich nach wie vor am Horizont zusammenbrauen, zuversichtlich ins neue Jahr blicken zu können.

Dass es im IFÜREL-Kosmos durchaus viel Erfreuliches zu berichten gibt, sollen die folgenden Seiten zeigen.

Mögen die guten Nachrichten insgesamt wieder mehr werden.

Frohe Weihnachten und einen schwungvollen Start in 2024 wünschen.

Ihre

VERSTÄRKUNG FÜR DIE IFÜREL-ZUKUNFT

Was es auf sich hat mit der neuen Holding

Mit der Einstellung zweier weiterer Mitarbeitenden nahm die im April gegründete **IFÜREL Holding GmbH** zum 1. Dezember 2023 den Geschäftsbetrieb auf. Strukturell handelt es sich um eine Dach-Organisation für die IFÜREL-Unternehmensgruppe. Inhaltliches Ziel dieser neuen zentralen Einheit ist es, Prozesse in den einzelnen Gesellschaften der IFÜREL-Gruppe zu harmonisieren, Synergien zu heben und dadurch einen spürbaren **Mehrwert für die operativen Geschäftsbereiche** (insbesondere QSGU-Management, Personal, Anlagensicherheit und IT) zu schaffen.

Karolin Rahim (im Bild 4.v.l.) wird das **QSGU-Managementsystem** weiterentwickeln und eine **gruppenweite Matrix-Zertifizierung** der IFÜREL-Unternehmen anstreben. Dazu werden im Sinne einer Verschlankung die für alle Unternehmen gleichermaßen geltenden Regeln in einem **gemeinsamen Management-Handbuch** festgehalten (jeweils ergänzt durch spezifische Regelungen, die nur einzelne Unternehmen betreffen).

Neben den Themen Qualität, Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz sollen auch die Themen Compliance, Datenschutz, Cybersicherheit und Energiemanagement an dieser Stelle Aufnahme finden und als Dienstleistung aus der Holding erbracht werden.

Michael Kröger (2.v.r.) verantwortet als Personalleiter der IFÜREL Holding die **Personalprozesse in der IFÜREL Holding GmbH**. Darüber hinaus hat er die Aufgabe, die Personalarbeit der Abteilung von Personalleiter Patrick Wachtarz in den weiteren Unternehmen der IFÜREL-Gruppe zu unterstützen – zunächst mit **Fokus auf das Recruiting** Mit weiterentwickelten und Software-gestützten Personal-Prozessen soll der Service für die operativen Führungskräfte und alle Mitarbeiter weiter verbessert werden.

Zum Team gehört auch **Michael Tenbründel** (im Bild ganz rechts), seit 1990 bei IFÜREL an Bord, der als **gesamtverantwortliche Elektrofachkraft** (VEFK) der IFÜREL Gruppe die elektrische Anlagensicherheit sowie die Qualifikation der Elektrofachkräfte in allen Gesellschaften sicherstellt.

Weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter sind **Cenk Erdogan (Facility- und Immobilienmanagement,** im Bild ganz links) und sein Team an Servicekräften.

Silke Lohmann (im Bild 3.v.l.) ist verantwortlich für das **Rechnungswesen** und den Aufbau der **Administration innerhalb der Holding** inklusive einer eigenen Buchhaltung. Sie wird die das Rechnungswesen betreffenden Konzern-Richtlinien und die jeweiligen Abschlüsse der IFÜREL-Gruppe erstellen.

Als zusätzliche Verstärkung wird 2024 eine **Digitalisierungsmanagerin** hinzukommen. **Natalie Wiebe** wird ab März gemeinsam mit dem Team von IT-Leiter Dirk Amler Digitalisierungsmöglichkeiten in den Prozessen ausloten und daraus eine neue **Digitalisierungs- und IT-Strategie** für die IFÜREL-Gruppe erarbeiten.

Die zukünftige Organisation und deren Inhalte werden sich im Einzelnen **stark an den Bedarfen der Betriebsabteilungen ausrichten.** Während der Aufbauphase werden sich daher einige gewohnte Prozesse notwendigerweise dynamisch verändern bis wir die geplante Zielstruktur eingenommen haben.

Mit seinem Portfolio an **fachkompetenter Beratung und Dienstleistung** versteht sich das Team Holding ausdrücklich als IFÜREL-interne **Service-Einheit** und **strategischer Partner** für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, im Speziellen für die Führungskräfte im Unternehmen.. Ganz nach dem Motto: **„Wir regeln das. Für Euch."**

Fragen in diesem Zusammenhang beantwortet gern **Henrich Kleyboldt.**

VOM KLEINEN ABLEGER ZUM VERITABLEN STÜTZPUNKT

Ein Besuch in Godorf

Meinulf – „Ulf" Fries, hatte als **Stützpunktleiter** den Werksteil in Godorf im Jahr 2021 zu einem Zeitpunkt übernommen, als der ursprünglich deutlich bedeutendere Werksteil des Kunden Shell im 10 Kilometer entfernten **Wesseling** aufgrund miserabler Auftragslage gänzlich wegzubrechen drohte. Die dortige, zu besten Zeiten 60 bis 70 „Mann" starke (damals noch von Jean Soons geleitete) Betriebsabteilung wurde IFÜREL-seitig **aufgelöst,** der Standort Wesseling wird seither von Godorf aus mit bedient.

Lange musste IFÜREL sich in Godorf eher mühsam mit einzelnen Aufträgen auf Zuruf über Wasser halten und von Projekt zu Projekt hangeln. Während dieser **Durststrecke** wurden Monteure auch an andere Baustellen ausgeliehen oder waren an vergleichsweise „kleineren Sachen" wie einem Kraftwerksbau durch ThyssenKrupp mit beteiligt.

Inzwischen hat sich das **Verhältnis umgekehrt:** rund 60 Prozent der Auftragsarbeiten fallen wieder in der Raffinerie in Wesseling an, am Tag des Baustellenbesuchs Ende November waren 4 von 12 Mitarbeitenden in Godorf tätig, zwei Drittel dementsprechend in Wesseling im Einsatz. „Der Tätigkeits-Schwerpunkt verlagert sich wieder, vor zwei Jahren war es noch anders herum."

Demnächst wird ein **neuer Rahmenvertrag mit der Shell** verhandelt. Der Konzern will mit vermehrt **grüner Energie** die Trendwende schaffen. Zusammen mit **Reiner Schubien** (BA Rheinland 1) feilt Meinulf Fries bereits an einem neuen Leistungsverzeichnis, mit dem IFÜREL ins Rennen gehen will. Er ist überzeugt, dass ab Mitte 2024 **„einiges drin"** sein wird für IFÜREL. Positiv entwickelt hat sich aus seiner Sicht in jedem Falle, „dass wir inzwischen auch **mitgestalten können."**

Ein Auszubildender ist in diesem Jahr fertig geworden, ansonsten liegt der Altersschnitt der Baustelle bei 30 bis 35 Jahren: „Dazwischen klafft ein Loch zu den Monteuren „55plus".

Hauptsächlich ist man in Godorf und Wesseling für die Shell tätig, überwiegend mit MSR-Arbeiten und der Betreuung der Infrastruktur.

Die **besonderen Herausforderungen** bestehen aus Sicht von Meinulf Fries vor allem in immer umfänglicher werdender **Bürokratie:** „Wenn man einfach mal durcharbeiten könnte…Manchmal habe ich den Eindruck, die verwalten und kontrollieren sich kaputt." Und ergänzt scherzend: „In der Zeit, in der hier eine Planung erstellt wird, hat man vor 4000 Jahren ganze Pyramiden errichtet." Während er vor einigen Jahren noch 6 bis 7 Stunden täglich „draußen" war, hat sich dies inzwischen verschoben zugunsten eines deutlich erhöhten Anteils an Bürotätigkeit.

Meinulf Fries, Godorf

ZUR PERSON:

Meinulf Fries, 60 Jahre, ist gelernter Maschinenanlagenmonteur und Werkzeugmacher. Über seine Anstellung beim Personalvermittler Osterkamp kam er mit IFÜREL in Berührung. 17 Jahre lang war er dann für IFÜREL in Dormagen beschäftigt. Vor ca. 13 Jahren wurde er zum Vorarbeiter.

Fries wohnt in Wuppertal, fährt gern Motorrad und schraubt mit seinem Sohn an alten Autos.

Auch die **Koordinierung und Absprachen** gestalten sich gelegentlich schwierig, wenn viele Gewerke gleichzeitig betroffen sind, sich aber deutlich mehr Betroffene als früher im **Home-Office** befinden und weniger gut greifbar sind.

Die Frage nach dem **Highlight** der letzten Jahre kann Fries klar beantworten: „Das **Jetty-Projekt"** in Wesel, welches die EMSR-technische Ausstattung eines auf dem Rhein schwimmenden Pontons beinhaltete (Wir berichteten: *Wir sind IFÜREL 03/2021).* Auch aktuell gibt es in Wesseling wieder eine **„Wasserbaustelle"**: es werden dort sechs neue Verladearme für die Schiffsverladung gebaut.

UNTER UNS

„GOLDEN GATE“:

Start eines Großprojekts bei der BASF in Münster

Luftaufnahme des Geländes

Unter der Regie von Ralf Freisendorf auf IFÜREL-Seite und Christian Niehoff als Leiter des zuständigen BASF-Projektteams entsteht am Standort der BASF in Münster eine neue Produktionsanlage.

Betriebsabteilungsleiter Reiner Fümel weiß staunenswerte Zahlen zu berichten: Ende November waren bereits 80 Prozent der durch uns zu verlegenden Kabel bestellt und allein für den an uns beauftragten Blitzschutz bereits in Höhe von 45.000 Euro Material eingekauft worden. Das **Gesamtvolumen der PLT-Montage** beziffert er auf **1,4 Millionen Euro.**

Projektstart war am 12. Oktober. Die Fertigstellung ist für den **30.06.2025** terminiert.

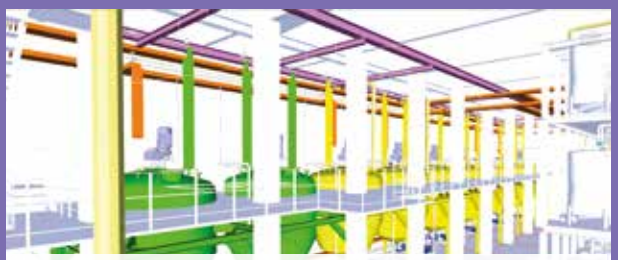
Die Zusammenarbeit mit der BASF-Projektleitung läuft reibungslos und **auf sehr vertrauensvoller Basis**, lobt Fümel. Christian Niehoff (BASF) war ihm bereits lange als zuständiger Ansprechpartner für die auf dem Gelände befindliche **Harzfabrik** bekannt. Seit über 12 Jahren arbeitet die BASF hier mit IFÜREL zusammen.

Der hoffnungsvolle Projektname „Golden Gate“ ist wohl an ein vormaliges Projekt der BASF Ludwigshafen unter der Bezeichnung „Golden Island“ angelehnt, spekuliert Niehoff.

Bei der BASF wird dieses Projekt als eine Art **Pionierprojekt** mit Aushängeschild-Charakter **hoch priorisiert**. Für die Planung und Umsetzung wurden **ranghohe Vertreter aus allen Produktionsbe-**

DATEN & FAKTEN ZU „GOLDEN GATE“

- Gesamt-Projektvolumen: 55 Mio. Euro
- Betroffene Anlagen:
  - D 201 (Bestandsanlage): hier sind IFÜREL-seitig v. a. ein neues PLS aufzusetzen und auszutauschende Behälter zu montieren
  - D 126: Hier entsteht auf einer Fläche von 60 x 30 Meter eine neue, **hochgradig automatisierte Produktionsstätte** für die Herstellung von Grund-Farbtönen (Schwarz, Weiß) für die Neufahrzeuglackierung.
  - Mithilfe **völlig neuer Verfahrenstechnik** und mit einem **Automatisierungsgrad von 95 %** (gegenüber bisher 90 % manuellem Betrieb) soll die **Lackproduktion optimiert** und auf ein technisch herausragendes Niveau angehoben werden.
- **59 Rohstoffe** werden in der Anlage verarbeitet
- **10 Fremdfirmen** sind beteiligt: IFÜREL in der Elektromontage, andere Firmen beispielsweise in den Bereichen Rohrleitungsbau, Maschinen-/Apparate-Aufstellung, Hochbau und Lüftung
- Zulieferer: u.a. ABB (PLT), Siemens (Hochspannungs-Komponenten)
- ½ Jahr war man allein mit der **PLT-Ausschreibung** befasst
- 1 einziger großer **Schaltraum** soll die komplette 10KV-Anlage beinhalten.
- **Zeitschiene:** Die Fertigbetonteile sind bereits angeliefert, Mitte Januar 2024 soll das Baugerüst stehen, ab März/April soll die Anlage bereits begehbar sein, sodass der Behältereinbau und die Kabeltrassen-Verlegung starten können. Die **Inbetriebnahme** wird geschätzt zwischen 6 und 12 Monate in Anspruch nehmen.



Simulation Innenansicht

Simulation Innenansicht

reichen der BASF zusammengezogen. Seit Juni 2022 ist Niehoff selbst bereits mit seinem Team mit der Planung befasst, nachdem man von einem zunächst extern beauftragten Planungsunternehmen Abstand genommen hatte. Im April 2023 wurde der eigens dafür eingerichtete Projekt-Container bezogen, in unmittelbarer Nachbarschaft zu den IFÜREL-Containern.

Das Projekt-Team rund um Christian Niehoff besteht aus 10 Ingenieurinnen und Ingenieuren, fast täglich finden **Projektbesprechungen** statt, ca. einmal wöchentlich tauscht man sich derzeit mit IFÜREL als Projektpartner aus.

Das **Tagesgeschäft** von IFÜREL außerhalb der Projekttätigkeit besteht hauptsächlich im **Facility Management.** IFÜREL ist hier als **Rahmenvertragspartner** der BASF für die Werktechnik von bis zu **22 Gebäuden** zuständig. Hierzu zählen Störungs-Behebungen, Neuinstallationen, „das komplette elektrotechnische Programm", in jüngster Vergangenheit beispielsweise die **Umstellung auf LED-Beleuchtung** auf dem gesamten Werk. Darüber hinaus bedient IFÜREL innerhalb eines weiteren Rahmenvertrags das Thema **Blitzschutz.**

10 IFÜREL-Mitarbeitende sind in Münster derzeit dauerbeschäftigt. Zudem steuert die BA von hier aus die beiden kleineren Stützpunkte in Ibbenbüren (Münsterland) und Bitterfeld im Osten der Republik. Für Schlosser- und Kabelzugarbeiten stehen weitere 10 bis 15 Leute über die Unterbeauftragung von **Subunternehmerfirmen** zur Verfügung.

ZUR PERSON:

Reiner Fümel (im Bild ganz links), Jahrgang 1960, ist von Haus aus Heizungsbauer. Ins Berufsleben startete er auf der Zeche und hat seither einige Stationen durchlaufen. 1987 fing er bei IFÜREL als Schlosser an, 7 Jahre lang war er in Marl für den Bereich Begleitheizung zuständig. Christian Emmerich holte ihn als damaliger dortiger Bauleiter nach Wuppertal. Als Vorarbeiter begleitete er 1999 „auf Thyssen" in Duisburg das Kokerei-Bauprojekt „Carbonaria", an dem allein 27 Schlosser beteiligt waren und wo über 1.000 Leuchten verbaut wurden. Seit Anfang der 2000er war Fümel in Wuppertal für Bayer und Axalta im Rahmenvertragsgeschäft tätig bis er 2016 durch einen Skiunfall stark ausgebremst wurde. Es folgte u. a. ein Projekt in Monheim. Seit 2018 ist Fümel auf dem Werk in Münster, seit 2004 in der Funktion als BA-Leiter.

Von Waltrop aus legt er jeden Tag zwei Stunden Fahrzeit für die Hin- und Rückfahrt zur Betriebsstätte zurück. Jeden Morgen klingelt sein Wecker um 4 Uhr früh, um die Stoßzeiten des Berufsverkehrs zu vermeiden.

ZUR PERSON:

Ralf Freisendorf ist 52 Jahre alt und gelernter Energieelektroniker. Er pendelt täglich von Oer-Erkenschwick in Richtung Nordwesten. Vor 30 Jahren war er bereits einmal bei IFÜREL beschäftigt, gehörte dann aufgrund von Kündigungen nach dem damals greifenden Sozialplan zu den ersten, die in der schwierigen wirtschaftlichen Lage damals gehen mussten.

Am Chemie-Standort in Münster ist Freisendorf bereits seit 2007, zunächst war er hier 13 Jahre lang als Leiharbeitnehmer tätig. Seit 2021 hat er die Stellvertretung von Reiner Fümel übernommen, der ihn als „Kenner des Projektfachs" beschreibt.

GENERATIONENWECHSEL IN FLITTARD

Timo Surmeier beerbt Edmund Wiese als Stützpunktleiter Pharma / Leverkusen

40 Jahre lang hat **Edmund Wiese** den Kunden Bayer betreut und dort am Standort auf dem sogenannten „Flittarder Feld" mit seiner ursprünglich vom Wettbewerber F&P stammenden Truppe für IFÜREL den **Bereich Pharma aufgebaut**.

10 bis 12 Köpfe war seine Mannschaft damals stark. Quasi „am Tropf" des großen Chemie-Konzerns hängend, machte IFÜREL in den vergangenen vier Jahrzehnten **mit Bayer alle Höhen und Tiefen** durch:

Als die Auftragslage für Bayer 2001 mit dem sogenannten „Lipobay-Skandal" dramatisch einbrach (Bayer hatte das Cholesterin-senkende Medikament wegen tödlicher Nebenwirkungen in den USA vom Markt nehmen müssen), schrumpfte die IFÜREL-Abteilung auf eine Größe von nur mehr 5 zusammen.

Ein **herausragender „Peak"** wiederum war erreicht, als 2019 mit dem Bau einer neuen Tabletten-Beschichtungs-Anlage um die 25 Leute über viele Monate so eingebunden waren, dass das Tagesgeschäft kaum noch zu bedienen war.

IFÜREL ist seit Anbeginn **Bayer-Rahmenvertragspartner** auf dem Werk und hat sich eine Art „Platzhirsch-Stellung" erarbeitet, dadurch dass nahezu sämtliche klassischen Bereiche elektrotechnischer Dienstleistungen abgedeckt und stets mit anerkannt zuverlässiger Qualität abgeliefert werden konnten.

„Dass wir eigentlich immer zuerst angefragt werden, ist ein echtes Privileg", freut sich Edmund Wiese. Geschätzte 90 Prozent des Tagesgeschäfts entfallen auf den Kunden Bayer, mehr und mehr Aufträge bemüht sich IFÜREL allerdings inzwischen auch durch zusätzliche Auftraggeber zu generieren, um künftige „Dellen" besser abfedern zu können. Eine gute Partnerschaft hat sich beispielsweise mit der **Covestro** etabliert. Für diese ist IFÜREL aktuell beim Umbau eines Bestands-Gebäudes involviert.

Am Nikolaustag hat Edmund Wiese seinen **Abschied gefeiert**. In den Startlöchern steht schon seit geraumer Zeit sein **Nachfolger, Timo Surmeier**. Hand in Hand arbeiten sie seit zwei Jahren im Büro zusammen. „Tob dich aus" hätte man ihm signalisiert. Surmeier fühlt sich bestens vorbereitet auf seine neue Aufgabe und vertraut mit den Abläufen. Wie alle Neulinge sei er immer und überall mitgenommen worden. „Teamspirit wird hier wirklich großgeschrieben."

Mit seinen 32 Jahren liegt Timo Surmeier ziemlich genau im Altersschnitt des derzeit 16 köpfigen Stützpunktes. Zwei Leute sind unter 30, zwei über 60: Peter Skoda (seit 40 Jahren) und Detlev Labusch (seit 37 Jahren) gehören noch zu den **Pionieren der Anfangszeit** in Flittard. Hier wie überall ist der **Nachwuchs** eine der größten Herausforderungen. **„Talente muss man sich selbst heranziehen"**, sagt Surmeier. Das gelingt zum Glück ganz gut: „Mit dem aktuellen Auszubildenden (im 2. Lehrjahr) haben wir z. B. großes Glück."

Derzeit macht sich bemerkbar, dass die Sparte von großen **Einsparmaßnahmen** betroffen ist. Mit Spannung und jedenfalls „hochmotiviert" wartet Timo Surmeier daher die Entwicklung der Auftragslage im nächsten Jahr ab.

Die Zusammenarbeit mit dem Kunden Bayer bewertet er als sehr **vertrauensvoll**, auch wenn sie gelegentlich ein **hohes Maß an Flexibilität** abverlangt. „Letztlich ist die Pharma hier wie ein Familienbetrieb."

Edmund Wiese und Timo Surmeier

ZUR PERSON:

Edmund Wiese kommt ursprünglich aus der Industrie. 1976 war er bei AEG-Telefunken als angehender Energieanlagenelektroniker ins Berufsleben gestartet. Nach seinem Fachabi der E-Technik kam er schließlich 1983 ins „Flittarder-Feld".

Wiese stammt aus Essen („Ich bin eine echte „Krayer Krähe") und freut sich besonders darauf, mit Eintritt in den Ruhestand mehr Zeit für seine beiden kleinen Enkel zu haben, die direkt nebenan wohnen und „durch den Garten herüberkommen können".

Rückblickend auf seine IFÜREL-Zeit freut er sich, dass das, **was gesät wurde, auch Früchte trägt**. Kontakt halten will er künftig allerdings nur noch zu seinem langjährigen Weggefährten Peter Skoda und zu Timo Surmeier. „Man muss auch abschließen können", ist er überzeugt.

ZUR PERSON:

Timo Surmeier kommt aus Herne und ist als gelernter Elektro-Meister für Energie- und Gebäudetechnik **„Handwerker durch und durch"**. Vor knapp 4 Jahren wechselte er zusammen mit einem Kollegen in Wuppertal zu IFÜREL und entwickelte sich seitdem vom Vorarbeiter und Obermonteur zum stellvertretenden Stützpunktleiter in Flittard.

Obwohl sich der Schwerpunkt seiner Tätigkeit an den Schreibtisch verlagert hat, ist er immer noch so oft es geht „draußen" bei seiner Mannschaft. „Ich bin ein absoluter Team-Player und mir für nichts zu schade", sagt er von sich selbst.

STILLSTÄNDE IN GELSENKIRCHEN ERFOLGREICH BEENDET

Luftbild Raffinerie Gelsenkirchen; Quelle: BP Europa

BP Gelsenkirchen-Horst

Mit einer gewissen Erleichterung berichtet Betriebsabteilungsleiter **Ralf Sperke,** dass der XXL-TAR der BP am Raffinerie-Standort in Horst (Wir berichteten: *Wir sind IFÜREL 03/2023)* am 10.12.2023 mit den letzten Rufbereitschaften endete. Davor lagen **„106 anstrengende Tage",** in denen von uns ca. **22.000 Stunden** verfahren und **1.340 MSR-Einrichtungen** abgeklemmt, gewartet, wieder angeklemmt und geprüft wurden. 14 IFÜREL-Mitarbeitende absolvierten während des Anfahrprozesses der Anlagen sogenannte **Kontischichten** (24-Stunden-Bereitschaft).

Während der Dauer des TAR wurden durch die BA zusätzlich 4 Projekte (in der Größenordnung von 20.000-80.000 EUR) umgesetzt. Sperke zieht eine insgesamt positive Bilanz: „Durch die gute Vorbereitung der IFÜREL-Koordinatoren und die hohe Flexibilität der Mitarbeitenden konnten wir die BP auch in anderen Teilbereichen des TAR unterstützen. Trotz aller externen und internen Widrigkeiten konnte der TAR von uns positiv gestaltet werden, sodass wir unseren Ruf als kompetenter Partner bei der BP gefestigt haben."

Sabic Gelsenkirchen-Scholven

Mit nur 10 Tagen vergleichsweise kurz dauerte demgegenüber die wie jedes Jahr im November (18.-28.) stattfindende **Abstellung der PP-2.3-Anlage** bei der Sabic in Scholven.

Eingebunden waren im Durchschnitt 8 Mitarbeitende der Betriebsabteilung von **Wolfgang Blanke.** Zu den Aufgaben zählten Ab- und Anklemmungen von EMR-Einrichtungen, Motoren usw., anfallende Prüfarbeiten sowie Unterstützung bei der Inbetriebnahme. Zudem wurden Revisions- und Instandsetzungsarbeiten an Analyseneinrichtungen sowie DGUV-Prüfungen an ortsfesten Maschinen durchgeführt.

Es handelte sich um die **letzte Abstellung** dieser Anlage, da die PP-2.3 zum 30.06.2024 endgültig abgeschaltet und die **Produktion eingestellt** wird.

Im teils sich überschneidenden Zeitraum vom 16.11.-06.12. wurde, ebenfalls bei der Sabic, die jährlich wiederkehrende **Abstellung der LD.6-Anlage** vorgenommen. Im Schnitt waren hier ein Dutzend Mitarbeitende für vergleichbare Tätigkeiten eingesetzt.

„Sämtliche Aufträge wurden im geplanten Zeitraum erledigt, es gab weder Unfälle noch Beanstandungen", freut sich Wolfgang Blanke.

WISSENSWERT

ONBOARDING BEI IFÜREL

Seit Oktober findet der 1. Arbeitstag neuer IFÜREL-Mitarbeitender in Herne statt.

Organisiert und begleitet wird der Tag durch die **Personalabteilung**. Der Ablauf gestaltet sich grob wie folgt:

- Nach einer **Vorstellungsrunde** erhalten alle „Neulinge" eine **Info-Mappe** mit verschiedenen nützlichen Übersichten, Formularen und allgemein Wissenswertem zum „**Was-Wie-Wo" bei IFÜREL**
- Kurz-**Präsentation** zum Unternehmen IFÜREL
- (ggf.) **Infos zum ersten Baustelleneinsatz** (Ort, Ansprechpartner)
- Infos (Betriebsvereinbarung) zur **elektronischen Zeiterfassung** mit Übergabe des AIDA-Transponders
- Erläuterungen zur Aktion **„Mitarbeiter werben Mitarbeiter"**
- Infos zu unserem **JobRad-Angebot**, zur **betrieblichen Altersvorsorge** und Beantwortung von noch offenen allgemeinen Fragen zum Arbeitsvertrag oder zu Auszahlungsmodalitäten
- Infos zur **Organisationsstruktur** (Betriebsabteilungen & Zentrale) sowie Werkszugängen etc.
- Vollständigkeitskontrolle der **persönlichen Unterlagen** etc.
- Gemeinsames **Frühstück**
- Kleiner **Rundgang**
- Anprobe und Ausgabe/Bestellung von **Arbeitskleidung** (PSA) samt Schuhen

Die Idee hinter dieser Art **„Kick-off-Tag"** ist neben einem vertieften gegenseitigen Kennenlernen, die mit jedem Neubeginn verbundenen anfänglichen Unsicherheiten und Hürden zu überwinden und allen Neuanfängern einen **bestmöglichen Start in den Arbeitsalltag bei IFÜREL** zu ermöglichen.

Perspektivisch können in diesem Rahmen auch erste kleinere Schulungen stattfinden. Nach den Erfahrungen der ersten Onboarding-Tage und **Feedback-Runden** mit den Teilnehmenden werden ggf. weitere Anpassungen vorgenommen.

AUF DER STRASSE ZUR KLIMANEUTRALITÄT

Der CO_2-Tracker ermöglicht einen tagesaktuellen Überblick über den durch unseren Kraftstoffverbrauch verursachten Gesamt-CO_2-Ausstoß; Stand: 14.12.2023

Seit Einführung der **DKV Card Climate** im Mai 2023 für alle dienstlich genutzten Fahrzeuge, wurden 42.864,16 Liter Diesel und 606,71 Liter Benzin über die insgesamt ausgegebenen **179 Tankkarten** abgerechnet. Um die durch den Kraftstoffverbrauch unvermeidlich entstandenen **CO2-Emissionen zu 100 Prozent auszugleichen**, leistete IFÜREL seither eine Kompensation von in Summe **1.004,23 Euro**, die 1:1 in **Klimaschutzprojekte** der Organisation „myclimate" fließt.

Ein durch unsere kreative Mitarbeiterin im Einkauf gestalteter **Aufkleber** soll künftig als kleiner **Hingucker** darauf aufmerksam machen, dass IFÜREL beim Kraftstoffverbrauch **klimaneutral** unterwegs ist.

Unser neuer Tankdeckel-Aufkleber

Außerdem ist IFÜREL derzeit mit insgesamt **7 Elektro-Dienstfahrzeugen** unterwegs. Allein **6 neue Elektro-Werksfahrzeuge** (Citroen Jumpys) sind davon im letzten Jahr angeschafft worden – **ein Projekt, das als Teil der Reaktion der Europäischen Union auf die COVID-19-Pandemie gefördert wurde.**

AKTUELLES IN KÜRZE

BESTEN-EHRUNG

Zu den **„Stars der Ausbildung 2023"** durfte sich **Madeline Gust** zählen, die Anfang des Jahres mit nahezu voller Punktzahl einen grandiosen Abschluss als Industriekauffrau hingelegt hatte und seitdem bei uns im Einkauf tätig ist.

Die **IHK Mittleres Ruhrgebiet** zeichnete bei einer feierlichen Veranstaltung in der Bochumer Starlight-Halle die 106 Top-Absolventen ihres Kammerbezirks aus, die die Note „sehr gut" erreicht hatten. Insgesamt hatten hier in diesem Jahr 1.930 Auszubildende erfolgreich ihre Abschlussprüfung abgelegt.

Bilder: Volker Wiciok, Sascha Kreklau

ZAHLREICHE ABSCHIEDE

Bereits im November wurden **Horst Barthel** nach **38 Jahren** IFÜREL von seiner Mannschaft der Betriebsabteilung in Gelsenkirchen-Scholven sowie nach beeindruckenden **46 Jahren Andreas Bochmann** als Leiter des Einkaufs in den wohlverdienten **Ruhestand** verabschiedet.

Mit einer kleinen Feierlichkeit am Nikolaustag verließ nach **40 Dienstjahren** unser Stützpunktleiter in Leverkusen, **Edmund Wiese,** das Unternehmen.

Wir danken allen dreien für ihren jahrzehntelangen treuen und wertvollen Einsatz und wünschen ihnen für ihre private Zukunft anhaltende Gesundheit und die uneingeschränkte Möglichkeit, das Rentnerdasein zu genießen.

WEIHNACHTSFEIERN & CO.

Darmstadt/Fechenheim

Zusammen mit dem dortigen Werksvertragspartner K&P Elektro hat IFÜRELs (im Verbund mit Gernsheim) südlichste Betriebsabteilung alle dort Beschäftigten und ehemaligen Mitarbeitenden als Dank für die erbrachten Leistungen zum alljährlichen **Weihnachtsbrunch** geladen.

„Insgesamt labten sich 39 Mitarbeitende an dem reichlich und in Eigenregie hergestelltem Buffet", freute sich **Betriebsabteilungsleiter Christian Emmerich**, und bedauerte zugleich die Abwesenheit von neun Mitarbeitenden, die aufgrund von Erkrankung bzw. Urlaub ausfielen.

Unser **Geschäftsführer Jörg Krichel** nahm die Einladung gerne wahr, um in entspannter Atmosphäre mit den Anwesenden ins Gespräch zu kommen und ebenfalls seinen persönlichen Dank zum Ausdruck zu bringen.

15 UND 25 JAHRE UNTERNEHMENSTREUE

wurden an einem Freitagabend im November im Casino der Herner Zentrale gewürdigt und gefeiert. 21,5 Dienstjahre brachten die versammelten Jubilare, die die der Einladung der Geschäftsführung zu food & drinks gefolgt waren, im Schnitt auf die Waage – und damit **280 Jahre geballtes IFÜREL-Knowhow.**

IFÜREL schätzt sich glücklich, auch in Zeiten generell hoher Fluktuation und Job-Volatilität Mitarbeitende dennoch erfolgreich langfristig binden zu können.

Die einst erzielten Spitzen von 40, 50 oder sogar 60 (!) Jahren Betriebszugehörigkeit waren seit 2021 allerdings nicht mehr dabei.

ZUR JÄHRLICHEN GRIPPESCHUTZIMPFUNG...

...waren in diesem Herbst 12 Mitarbeitende nach Herne gekommen, um sich durch unseren **Betriebsarzt** den immer wieder gemäß den aktuellen **STIKO-Empfehlungen** angepassten Impfstoff spritzen zu lassen.

Herne

In der Herner Firmenzentrale fanden ein privat organisiertes **Nikolausgrillen** und eine **kleine Weihnachtsfeier** mit reich bestücktem Buffet (fast ausschließlich „home-made") wieder sehr positiven Anklang.

2024: SAFE THE DATES ✓

31. Januar	9:00 – 14:00	Move2Beruf – Herner Unternehmen erleben – Tag der offenen Tür	Firmen-Zentrale Herne
	ab 13:00	AzubiTag 2024	
06. Juni	19:00	ST. ELISABETH FIRMENLAUF	Sportpark Wanne-Eickel
27. September	ab 15:00	IFÜREL SOMMERFEST	Firmen-Zentrale Herne